

Im Dresdner Hauptstaatsarchiv befinden sich noch heute Protokolle von Flemming, die er über Unterredungen mit der Gräfin Cosel aufgeschrieben hat. Das erste ist aus dem Jahre 1710. Darin beklagt sich die Cosel darüber, daß man den Kronprinzen zum Opfer ausersehen habe. Sie sagt: „Ich weiß nicht, was die Absicht des Königs ist. Er hat nichts von Polen und kann nicht hoffen, daß sein Sohn ihm nachfolgen werde. Die Polen müßten närrisch sein, wenn sie dem zustimmten nach einer so unglücklichen Regierung wie die des Königs. Die Polen müssen einen Polen zum König haben, ebenso wie die Engländer einen König aus ihrem Volke. Sie haben einen großen Fehler begangen, als sie einen Fremden wählten. Nichtsdestoweniger will der König seinen Sohn zum Opfer bringen und ihn auf eine ganz eitle und unbegründete Hoffnung hin zur katholischen Kirche übertreten lassen.*) Sie verlangt hier-

*) Nach Behse, Geschichte der Höfe des Hauses Sachsen, kostete die polnische Krone August dem Starken 88 Millionen Thaler, 40,000 Mann und 800 Kanonen, die nicht wieder kamen.